Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09298215

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Brühl 4

Gem. * Fl-stck. * Flur Leipzig * 346

Kurzcharakteristik

Wohn- und Geschäftshaus in geschlossener Bebauung in Ecklage; stattlicher Putzbau mit Sandsteingliederungen, Dekoration in Formen des Neubarock, einer der frühesten Leipziger Bauten in Hennebique-Bauweise, stadtbildprägende Wirkung, ortsentwicklungsgeschichtliche, baukünstlerische und baugeschichtliche Bedeutung

Denkmaltext

1899-1900 von dem Leipziger Architekten und Bauunternehmer Max Pommer als Geschäftshaus mit zwei Wohnungen errichtet, Auftraggeber der Kaufmann sowie Stadt- und Geheimer Kommerzienrat Carl Robert Gruner. Für die Bauausführung verantwortliche Firmen waren: Baugeschäft Emil Sichler Fa. Friedrich Ullrich Nachf., Maurerarbeiten; Wangemann, Zimmerarbeiten; Ehmig, Meyer und Krehhan, Dachdeckerarbeiten; Steinhauerarbeiten, Damm und Liegert, Stuckarbeiten; Degner, Glaserarbeiten; Arnemann, Tischlerarbeiten; Richard Wettzel, Klempnerarbeiten; Fa. J. G. Schelter & Giesecke, Aufzugseinbau. Ab 1910 mehrfache Umbauten der Ladenzone. Emil Voigt leitender Architekt des Dachgeschoßausbaues 1912 unter dem neuen Besitzer Wilhelm Anacker. Kriegsbeschädigung des Hauses durch den Fliegerangriff am 4.12.1943; Instandsetzung der Eisenkonstruktionen 1945/1946. Komplexe Instandsetzung 1961-1962; umfassende Sanierung und Wiederaufbau des im Krieg vollständig zerstörten Daches mit Rekonstruktion des Eckturmes 1992-1993.

Die Ecklage des Gebäudes zur Hainstraße bedingte eine leichte Spitzwinkligkeit im Grundriß – sie wird durch den zweigeschossigen Eckerker etwas ausgeglichen. Der viergeschossige Bau ist in Hennebique-Bauweise - einer Betonkonstruktion mit Verschalungen - errichtet. Während die drei unteren Geschosse ausschließlich Läden und Geschäftsräumen vorbehalten waren, enthielten das dritte Ober- und das Dachgeschoß jeweils eine Wohnung. Für die Belüftung der hinteren Räume ist nur ein Lichtschacht vorhanden. Reicher Sandsteindekor gliedert die über einem Granitsockel aufsteigende Putzfassade. Kolossallisenen, eine reiche neubarocke Dekoration in drei Achsen, Mittel- und zwei seitliche Scheinerker sowie ein Turmaufbau mit Giebeln und Haube betonen die Gebäudeecke. Damit ist der herausgehobenen städtebaulichen Lage des Hauses am Eingang des Brühls und seiner Wirkung zum Richard-Wagner-Platz hin Rechnung getragen. Im Gegensatz zu der massiv erscheinenden Ecke sind die restlichen Fassadenabschnitte durch große Fenster in den drei unteren Geschossen weit geöffnet. An der Brühlfront ist die Mittelachse mit dem Haupteingang als Risalit ausgebildet, sie trägt reichen neubarocken Schmuck (u. a. zwei toskanische Säulen im ersten und eine Kartusche mit Merkurstab im dritten. Obergeschoß). Mit dieser Dekoration knüpft Pommer deutlich an die Leipziger Tradition der großartigen Handelshäuser des 18. Jahrhunderts an. Original erhalten sind Teile des Treppenhauses mit schmiedeeisernem Gitter, Wand- und Fußbodenfliesen sowie Wand- und Deckenstuck im Eingangsbereich.
LfD/2010

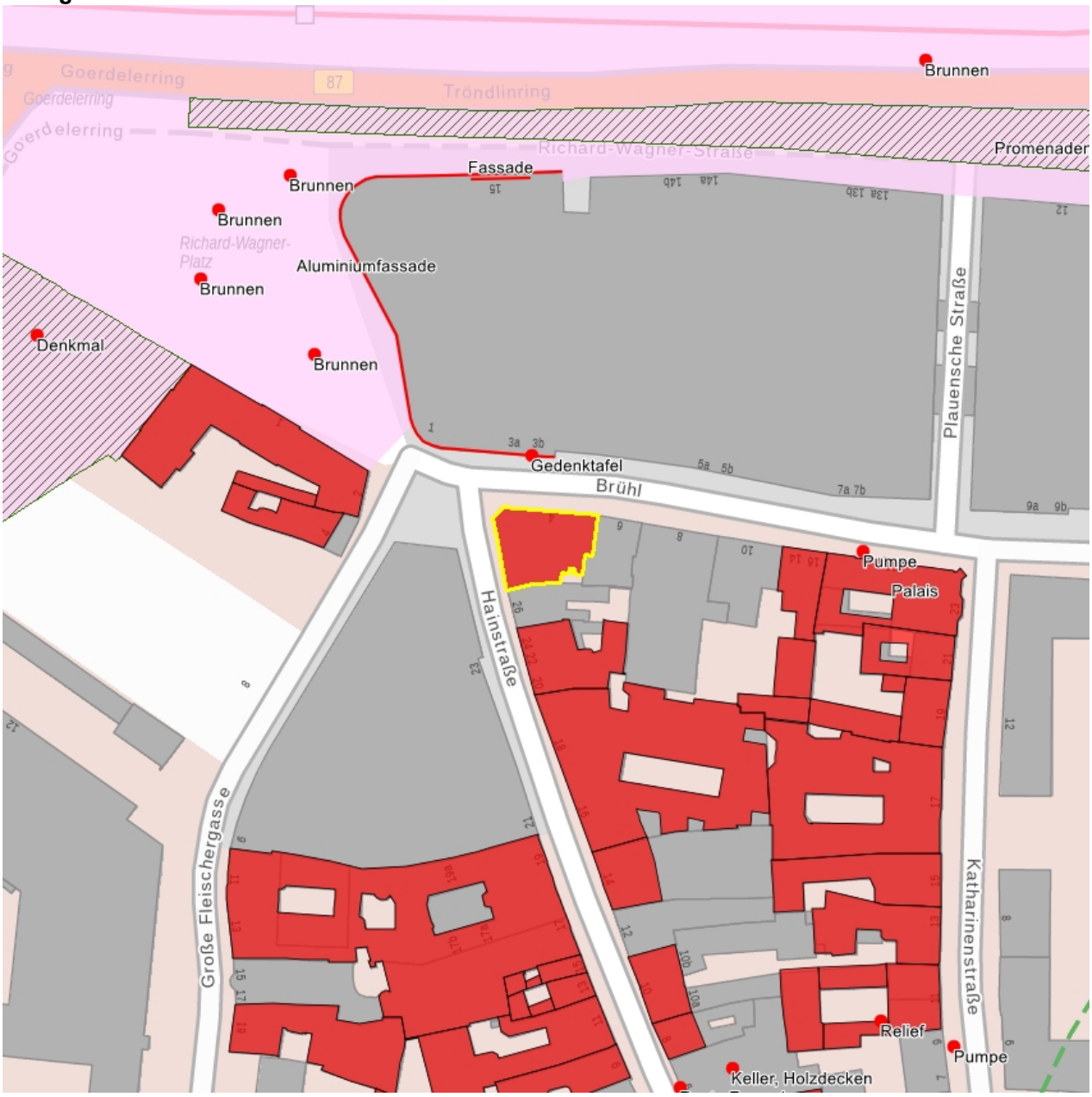
Datierung 1899-1900 (Wohn- und Geschäftshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09298215 C**
Aufnahmejahr	2020
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Wohn- und Geschäftshaus in geschlossener Bebauung in Ecklage

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.